



# HESSISCHER LANDTAG

29. 06. 2026

## Kleine Anfrage

**Maximilian Mürger (fraktionslos) vom 07.05.2026**

**Schließung des BioNTech-Produktionsstandorts Marburg und Folgen für den hessischen Pharmastandort**

**und**

**Antwort**

**Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum**

### Vorbemerkung Fragesteller:

In der Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage, Drucksache 21/2585 (Sascha Herr, fraktionslos), vom 27. August 2025 erklärte der Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum, Hessen sei „einer der bedeutendsten Pharmastandorte in Deutschland und Europa“ und „umsatzstärkster Pharmastandort Deutschlands“. Die Antwort weist Bruttoanlageinvestitionen der hessischen Pharmaindustrie in Höhe von rund 584 Millionen Euro für das Jahr 2022 sowie einen Beschäftigungszuwachs im Pharmasegment von 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus und nennt BioNTech ausdrücklich unter den bedeutendsten Unternehmen der Branche in Hessen. Am 5. Mai 2026 hat die BioNTech SE die vollständige Schließung ihres 2020 von Novartis übernommenen Produktionsstandorts in Marburg bis Ende 2027 angekündigt. Betroffen sind nach Unternehmensangaben 540 Arbeitsplätze in Hessen sowie weitere rund 1.320 Arbeitsplätze an den Standorten Idar-Oberstein, Tübingen (Curevac), Wiesbaden (Curevac) und Singapur. Nach Berichten der Oberhessischen Presse vom selben Tag wurde das hessische Wirtschaftsministerium von der Ankündigung am Dienstagnachmittag überrascht. Bei einer Großkundgebung am 4. März 2026 hatte Staatsminister Mansoori (SPD) zugesichert, das Land werde „alles dafür tun“, dass Marburg ein starker Pharmastandort bleibe, eine „Task Force“ für CSL eingerichtet und ausstehende „politische Hausaufgaben“ bei Stromsteuer und Netzentgelten benannt. Hinzu treten am Pharmastandort Marburg parallele Stellenabbaupläne der CSL Behring sowie die Auflösung der Forschungseinheit CSL Innovation mit rund 500 Arbeitsplätzen. Nach Kenntnis des Fragestellers sind der Landesregierung weder eine eigene Bewertung der Schließungsentscheidung noch konkrete Folgemaßnahmen für die 540 Marburger BioNTech-Beschäftigten und die in der Antwort auf die Drucksache 21/2585 hervorgehobene Investitions- und Beschäftigungsbilanz öffentlich bekannt. Vor dem Hintergrund einer Standorteinschätzung, die binnen weniger Monate von „Pharma-Hochburg“ zur vollständigen Werksaufgabe umgeschlagen ist, besteht ein erhebliches öffentliches Interesse an Aufklärung über Informationsstand, Vorbereitung und Folgemaßnahmen der Landesregierung.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Chef der Staatskanzlei wie folgt:

Frage 1 Wann und auf welchem Weg ist die Landesregierung erstmals von der Schließungsentscheidung der BioNTech SE für den Standort Marburg in Kenntnis gesetzt worden? Bitte Datum, Uhrzeit, Form der Mitteilung sowie informierende Person und Ressort angeben.

Die Landesregierung hat die Berichterstattung zur Werkschließung am 5. Mai 2026 zur Kenntnis genommen.

Frage 2 Welche konkreten Gespräche oder Konsultationen zwischen dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum und der BioNTech SE haben seit der vorigen Stellenabbau-Ankündigung vom März 2025 zur Zukunft des Standorts Marburg stattgefunden? Bitte nach Datum, Teilnehmenden und Gesprächsgegenstand aufschlüsseln.

Folgende Termine mit inhaltlichem Standortschwerpunkt zur Region Marburg oder in Verbindung mit den dortigen Pharma-Unternehmen haben stattgefunden:

- 21. Wirtschaftstag des AFK Marburg am 23. Oktober 2025 im Cineplex Marburg.  
Keynote: Wirtschaftspolitische Situation in Hessen / Mittelhessen  
Teilnehmerkreis: wirtschaftspolitische Akteure aus der Region. Universität Marburgs sowie ein Besuch der Gebäude der CSL Innovation GmbH am Standort Marburg-Görzhausen vor.  
Teilnehmerkreis: Phillips-Universität, CSL-Innovation GmbH, der Industrieparkbetreiber (heute Innexis) und die Stadt Marburg.

- Am 12. März 2025 und am 27. August 2025 führte Herr Staatssekretär a. D. Umut Sönmez Gespräche mit dem BioNTech Betriebsrat in Marburg.
- Am 4. März 2026 sprach Staatsminister Mansoori auf einer IGBCE-Kundgebung auf dem Gelände der Behringwerke.  
Thema der Rede: „Gemeinsam für die Behringwerke, unsere Arbeitsplätze und Zukunft“. Teilnehmerkreis: Bürger aus Marburg, Mitarbeitende am Standort und anderen Unternehmen der Region, Gewerkschaften und Stadt Marburg.
- Staatsminister Mansoori hat sich im Januar 2026 schriftlich mit der Bitte um Kontaktaufnahme an die Geschäftsführung von BioNTech gewandt. In diesem Rahmen fand am 11. Mai 2026 ein Gespräch mit der Geschäftsführung von BioNTech und Staatsminister Mansoori statt. Gegenstand des Austauschs waren insbesondere die angekündigten Veränderungen und damit verbundene Fragen.

Frage 3 Welche konkreten Förder-, Investitions-, Bürgschafts- und Genehmigungsleistungen hat das Land Hessen der BioNTech SE oder mit ihrem verbundenen Unternehmen am Standort Marburg seit dem Jahr 2018 zukommen lassen? Bitte tabellarisch nach Jahr, Maßnahme, Höhe in Euro und Ressort aufschlüsseln.

Frage 4 Bestehen für die nach Frage 3 gewährten Förder- und Investitionsleistungen Rückforderungs-, Zweckbindungs- oder Standortbindungsklauseln, die im Falle einer Werksschließung greifen? Bitte je Maßnahme einzeln darstellen.

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Das Unternehmen BioNTech aus Mainz hat keine finanzielle Unterstützung im Sinne von Förderung, Investitionszuschüssen oder Bürgschaften durch die Landesregierung erhalten. Auch ist kein mit BioNTech verbundenes Unternehmen aus Landesmitteln gefördert worden. Entsprechend sind auch keine Rückforderungsklauseln wirksam.

Die Landesregierung hat das Verfahren zum Aufbau des BioNTech-Werks in Marburg sehr eng begleitet mit dem Ziel, zügig eine bestmögliche Versorgung der Bevölkerung mit Impfstoffen während der Corona-Pandemie sicherstellen zu können. Das schnelle Genehmigungsverfahren hat Herr Ministerpräsident Rhein am 13. Februar 2023 im Rahmen des Lenkungskreistreffens der Initiative Gesundheitsindustrie Hessen (IGH) als Zusammenschluss aus Vertreterinnen und Vertretern der Landesregierung, von Unternehmen der hessischen Gesundheitsindustrie, vom Landesbezirk Hessen-Thüringen der IG BCE und von hessischen Hochschulen gewürdigt.

Frage 5 Welche konkreten Folgen hat die Werksschließung nach Einschätzung der Landesregierung für die in der Antwort auf die Kleine Anfrage, Drucksache 21/2585, ausgewiesene Beschäftigungs- und Investitionsbilanz der hessischen Pharmaindustrie? Bitte Auswirkungen auf Beschäftigtenzahl im Pharmasegment und auf die Bruttoanlageinvestitionen quantitativ beziffern.

Die von BioNTech am Standort Marburg damals angekündigten und getätigten Investitionen bleiben von einer Werkschließung unverändert bestehen, weil sie bereits in der Vergangenheit erfolgt sind. Über die nachfolgenden Auswirkungen für den Standort liegen der Landesregierung zum jetzigen Zeitpunkt keine stichhaltigen Zahlen vor. Künftige Investitionen durch BioNTech werden allerdings entsprechend ausfallen. Die Auswirkungen der Ankündigung der Werkschließung auf die Beschäftigung in der Pharmabranche lassen sich nicht beziffern. Aufgrund des bekannten Fachkräftemangels innerhalb der Branche werden aller Wahrscheinlichkeit nach einige potenziell freigesetzte Fachkräfte gar nicht auf dem regulären Arbeitsmarkt sichtbar.

Frage 6 Hat die Landesregierung die nach eigenen Angaben für den Pharmastandort Marburg eingerichtete „Task Force“, die der Wirtschaftsminister am 4. März 2026 in Reaktion auf den Stellenabbau bei CSL angekündigt hat, auf den Komplex BioNTech ausgeweitet? Bitte Stand, Mitglieder und bisherige Sitzungen darstellen.

Die Landesregierung pflegt einen guten und vertrauensvollen Umgang und Austausch mit verschiedensten Akteuren in Marburg und der Region. Dazu zählt auch die Arbeit der Task Force, die sich im Rahmen der Umstrukturierungspläne von CSL Marburg gebildet hat. Die Mitglieder sind neben Mitarbeitern aus dem Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum (HMWVW) und dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK), CSL Innovation GmbH, Innexis, Betriebsratsvertreter von CSL, der Philipps-Universität Marburg und der Universitätsstadt Marburg. Alle Akteure arbeiten intensiv an starken Perspektiven für den Standort, um die Region langfristig als attraktiven Ort für biotechnologische Forschung und Innovation zu erhalten und weiterzuentwickeln. Ziel dieser Aktivitäten ist es, ein stabiles Ökosystem für innovative Unternehmen aufzubauen und zu stärken.

BioNTech ist nicht unmittelbar Teil der Task Force, steht aber, wie bereits dargestellt, im intensiven Austausch mit der Landesregierung. Für die Initiative der Landesregierung ist entscheidend, dass die Aktivitäten der Task Force allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Pharma- und Biotechsektor vor Ort zugutekommen.

Frage 7 Welchen aktuellen Sachstand kann die Landesregierung zu den vom Wirtschaftsminister am 4. März 2026 als „politische Hausaufgaben“ benannten Standortkostenfragen Stromsteuer und Netzentgelte mitteilen? Bitte konkrete Initiativen, Bundesratsanträge und Zeitpläne benennen.

Die Landesregierung treibt den Netzausbau entschieden voran mit dem Ziel, durch die Beseitigung struktureller Netzengpässe den Anstieg der Kosten für Netzstabilisierungsmaßnahmen (diese werden auf die Netzentgelte umgelegt) zu reduzieren. Zugleich setzt sich die Landesregierung dafür ein, dass bei dem Bau neuer Gleichstromleitungen die kostengünstigere Freileitungsbauweise zum Einsatz kommt. Auch hat die Landesregierung in einem Änderungsantrag zum Entwurf zum Strom-Versorgungssicherheits- und Kapazitätengesetz (StromVKG) gefordert, dass neue Kraftwerke dort errichtet werden, wo sie das Stromnetz am besten entlasten und damit den Bedarf kostenintensiver Netzstabilisierungsmaßnahmen reduzieren können.

Die Landesregierung fordert eine Absenkung der Stromsteuer auf das europarechtliche Mindestmaß für sämtliche Verbraucherinnen und Verbraucher. Die Energieminister haben diese Forderung zuletzt in ihrer Konferenz auf Norderney erneut an den Bund adressiert.

Frage 8 Welche konkreten Maßnahmen plant die Landesregierung, um die 540 von der Schließung betroffenen Arbeitsplätze am Standort Marburg zu sichern oder zu ersetzen? Bitte nach Vermittlung an andere Pharma-Arbeitgeber, Qualifizierungsmaßnahmen und Ansiedlungsförderung aufschlüsseln.

Es wird auf die Antwort zur Frage 6 verwiesen.

Wiesbaden, 22. Juni 2026

**Kaweh Mansoori**